

29/1 Auf den Semmering mit Gustav.-

Spaziergang mit O. und Gustav.- Anna Specht und Anna Kupelwieser.-

Nm. Meiereiweg.

30/1 Gustav wieder an etwas Bluthusten erkrankt bleibt zu Bett.-

Spaziergang gegen Steinhaus. Schneemassen.-

Nm. mit Kramer und Frau (Glöckner) spazieren. Kramer erzählt von seinen verschiedenen Burgtheaterverhandlungen.-

Wohlthätigkeits-Akademie (Kramer, etc.) - Trebitsch und Frau, sowie Grethe Kainz, die auf uns zukommt, nach früherer Befangtheit.-

31/1 S. früh ich nach Wien. Verspätung. Südbahn gegessen. Telephonische Erledigungen.-

Mit Paula und Hansi Schmidl in den Volksbildungsverein. Ich las (Stöbergasse) Geronimo - und Kakadu, mit großem Erfolg.- Frau Prof. Bergmeister wegen ihrer projekt. Veranstaltung da, läßt mir einen Brief zurück, ich solle bei ihr „Geronimo“ vor kleinem Publikum (Minister etc.) für die im Feld Erblindeten lesen. Gern, aber wo anders.

Bei Schmidls genachtmahlt.

1/2 Auf den Semmering. O. mir entgegen, erzählt von dem Versöhnungsgespräch mit Grethl, die ihr nun sehr leid thut, in Thränen.- Gustav schon recht wohl.-

Spaziergänge.- Nm. an „Wahnsinn“.

Nach dem Nachtm. mit Trebitsch Billard.

2/2 Auf den Sonnwendstein. Schöner Wintertag.

Nm. mit Gustav und O. Hochweg.

Grethe froh, dass sie „uns wieder hat“.-

3/2 Spaziergänge.- Casanova Lecture.-

Mittag mit Grethe und Gustav.-

4/2 Mit O. und Gustav nach Wien, zur Bahn von Grethe begleitet. Südbahn gegessen.-

Daheim alles in Ordnung. Lili rodeln im Garten.

5/2 Dictirt Briefe, „Wahnsinn“.-

Nm. alte Briefe geordnet.- Am „Wahnsinn“.

„Klein Eyolf“ wiedergelesen, mit den Vorarbeiten. War mir vollkommen unleidlich. Ibsens Irrtum (oder Ausrede) der letzten Lebensjahre: dass nur *eins* zugleich gethan, erlebt, gefühlt werden kann. Allmers muss „entweder“ sein Buch schreiben - „oder“ seine Frau besitzen - „oder“ sich seinem Sohn widmen.- Rubeck hat die Statue machen müssen - „daher“ hat er keine Liebschaft mit dem Modell! Um